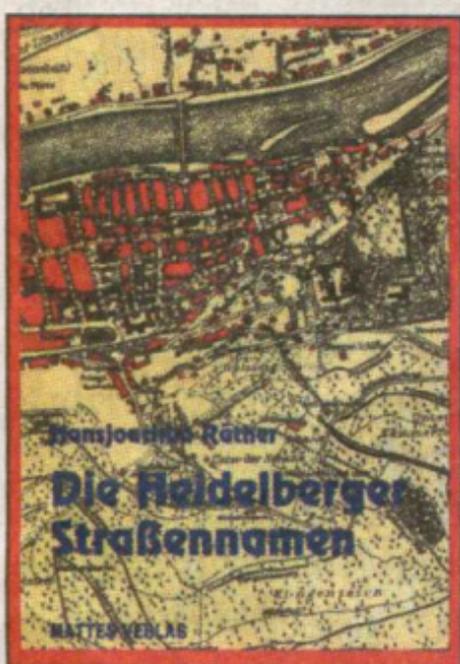


Buch erklärt die Straßennamen

*Publikation des Geschichtsvereins
ab heute im Handel erhältlich*

tt. Die letzte umfassende Erklärung von Heidelberger Straßennamen ist 75 Jahre alt: Der Historiker Herbert Derwein schrieb 1940 das Buch „Die Flurnamen von Heidelberg“ und erläuterte darin die Bedeutung der einzelnen Straßen- und Flurnamen. Seither gab es verschiedene Ansätze, zum Beispiel die Straßennamen eines Stadtteils zu erklären. Ein Werk, das alle 931 Heidelberger Straßennamen er-



läutert, erscheint aber erst heute: Herausgegeben vom Heidelberger Geschichtsverein führen Hansjoachim Räther und Walter Petschan auf 385 Seiten selbst die neuesten Straßen aus der Bahnstadt auf.

Im Buch gehen die Autoren aber nicht nur auf die Straßennamen ein, sie bieten dem Leser auch Hintergrundinfos zur Geschichte der Straßennamen und den Kriterien ihrer Benennung. Am Anfang übernahmen die Behörden dabei vor allem in den Ortskernen überlieferte Namen: So hat die Kettengasse in der Altstadt nichts mit Ketten zu tun, sondern geht auf das lateinische „cattus“ zurück. Das „Belagerungsgerät“ war dort nämlich im Mittelalter im pfalzgräflichen Zeughaus untergebracht. In den Gründerzeitvierteln folgte die Straßenbenennung den Maximen der Kaiserzeit: „Pate standen Fürstenhäuser und Militärs, daneben berühmte Wissenschaftler und gelegentlich verdiente Kommunalpolitiker“, schreibt der Vorsitzende des Geschichtsvereins, Hans-Martin Mumm, in seinem Vorwort. In den Siedlungen des 20. Jahrhunderts dominieren dann die quartiersmäßigen Benennungen nach Vogelarten, Flüssen, Malern, Komponisten oder Wissenschaftlern.

❶ **Info:** „Die Heidelberger Straßennamen“ von Hansjoachim Räther, 386 Seiten, 18 Euro, ISBN: 978-3-86809-043-7